

von den Werken selbst her am eindringlichsten die immer wiederkehrende Behauptung vom geistigen Abschließen Deutschlands von der Welt widerlegt. — Diese Übersicht wurde ermöglicht durch die Mithilfe der deutschen Bibliotheken und einer Reihe von staatlichen und Verlagsarchiven, denen auch an dieser Stelle für ihre Unterstützung nochmals gedankt sei.

Als Mittelpunkt der ersten Gruppe erscheint das Buch des Führers in amerikanischen, brasilianischen, chinesischen, englischen, französischen, italienischen, norwegischen, spanischen und ungarischen Ausgaben. Daneben überrascht bei der Gegenwartsliteratur eine Reihe von achtzehn Übersetzungen Dwingerscher Werke, vor allem ins Dänische, Englische, Französische, Holländische, Polnische, Russische, Schwedische und Spanische. Von Carossa erscheinen gleich drei Werke in japanischer Sprache: »Führung und Geleit«, »Verwandlungen einer Jugend« und »Eine Kindheit«, während der »Arzt Gion« in englischem, französischem, italienischem und schwedischem Gewande auftritt. Kolbenheyer zeigt sich in englischen, holländischen und tschechischen Übertragungen. Auch die Werke von Binding, Paul Ernst, Hans Grimm und Ina Seidel tauchen hier auf. Die ungeheure Weltwirkung Rainer Maria Rilkes wird dokumentiert durch mehr als fünfzig Übersetzungen seiner einzelnen Werke.

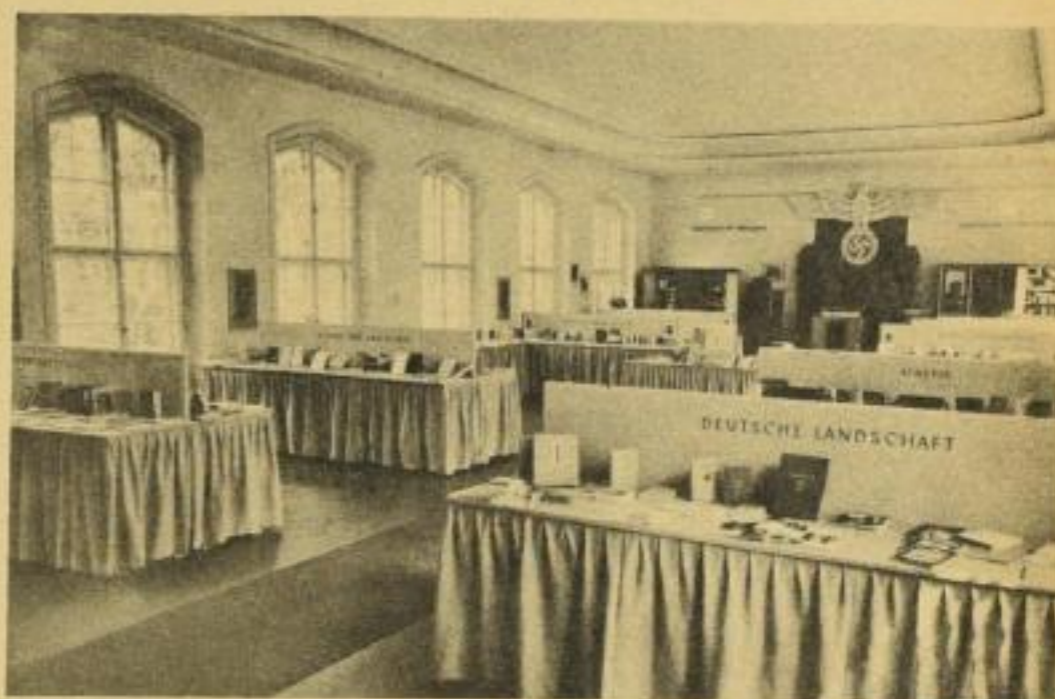
An die Seite dieser Gegenwartsschöpfungen treten als Vertreter der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte Friedrich der Große, Klopstock mit einer Reihe von Übertragungen seines »Messias«, Goethe mit mehr als dreißig »Faust«-Übertragungen, Schiller, Kant, E. T. A. Hoffmann, die Brüder Grimm mit zahlreichen Übertragungen ihrer Kinder- und Hausmärchen, Richard Wagner, Bismarck, Moltke und vor allem Friedrich Nietzsche, bei dem nicht nur die Gesamtausgaben in englischer, französischer, italienischer, polnischer und spanischer Sprache auffallen, sondern auch die zahlreichen Übersetzungen von Einzelwerken, vor allem des »Zarathustra«, ins Bulgarische, Estnische, Holländische, Japanische, Lettische, Norwegische, Russische, Serbische, Schwedische, Tschechische und Ungarische.

An diese Ehrenhalle großer Deutscher schließt sich die zweite Hauptgruppe »Ausländische Bücher in deutscher Sprache« an, die nach Ländern und Ländergruppen in folgende Einzelkojen aufgeteilt wurde:

Belgien und Niederlande,
Nordische Staaten,
Italien,
Spanien,
Frankreich,
Klassisches Altertum,
Osteuropa und Asien,
Polen,
Großbritannien.

Hier ersteht eine lebendige Geschichte der Weltliteratur in deutschen Übertragungen, die in ihrer Reichhaltigkeit trotz der strengen Auswahl bei einem einmaligen Besuch der Ausstellung kaum auszuschöpfen ist und auch in diesem Bericht nur angedeutet werden kann. Neben der einfachen Darstellung aller großen Dichtungen der Welt, die von den Anfängen bis zu den jüngsten Schöpfungen der verschiedenen Völker reicht, ist noch versucht worden, bei den einzelnen großen Meistern die Aufnahmebereitschaft des deutschen Volkes in ihrer geschichtlichen Folge darzubieten und so etwa die Übersetzungen eines Dante oder Shakespeare von den ersten Versuchen an bis zu den neuesten Meisterübertragungen zu zeigen. Wenn dieser Versuch auch in keinem Falle irgendwelchen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, so wird doch ein gewisses Entwicklungsbild sichtbar, das vor allem auch die großen Meister der Überfertigungskunst in Erscheinung treten läßt. — Um jedoch durch diese historische Darstellung, die bei dem materiellen Wert einzelner solcher Ausgaben nur in verschlossenen Vitrinen erfolgen konnte, in der Gesamtschau eine Ermüdung zu verhindern, hat man in den einzelnen Kojen für alle Gegenwartsschöpfungen neue Verlagsexemplare auf Tischen ausgelegt, um so jedem Besucher die Möglichkeit zu geben, darin zu blättern und sich gegebenenfalls auch in den zu diesem Zwecke geschaffenen Sitzgelegenheiten in sie zu vertiefen.

Aus der Fülle dieses Materials, das immer von neuem durch die Jahrhunderte führt vom Beowulf zu Galtsworthy, vom Rolandslied zu Giono, von Dante zu d'Annunzio und von Mendoza zu Ortega y Gasset kann hier keine auch nur annähernd erschöpfende Übersicht gegeben werden. Es seien deshalb nur einige besonders bemerkenswerte Werke oder Zusammenstellungen genannt: In der Koje »Belgien und Niederlande« fallen vor allem sehr schöne Ausgaben von de Costers »Eulenspiegel« auf, bei den »Nordischen Staaten« mehrere frühe Holberg-Übertragungen aus den Jahren 1744 und 1755 sowie eine Reihe von Andersen-Ausgaben. — Besonders reich vertreten sind die deutschen Übertragungen italienischer Werke. Bei Dante finden sich neben dem ersten Versuch in einer Handschrift aus dem Jahre 1476 die bedeutende Übertragung von Bachenschwanz aus dem 18. Jahrhundert, weiter die Übersetzungen von »Philaethes«, August Kopisch, Karl Streckfuß, Richard Zoozmann, Stefan George und anderen sowie eine Probe von zweiundzwanzig ver-



Aufn.: F. A. Stenzel

Blick in den Raum »Deutsches Schrifttum der Gegenwart«

schiedenen Übertragungen des fünften Gesanges der »Hölle« aus den Jahren 1763—1865. Deutsche Boccaccio-Ausgaben beginnen in der Inkunabelzeit: neben einer Ausgabe von 1490 erscheint ein Straßburger Druck aus dem Jahre 1509, weiter Übertragungen aus den Jahren 1535, 1646, 1782/83 und so fort bis zu den modernsten Prachtausgaben und Pressedruckten des »Decamerone«. — Bei Spanien steht natürlich eine Reihe von Cervantes-Drucken im Vordergrund, so eine Ausgabe des »Don Quichote« von 1648, eine große sechsbändige Übertragung von Friedrich Bertuch aus den Jahren 1775—1780 und vor allem die Erstausgabe der Tiedschen Übertragung, die 1799 bei Unger erschien. — In der französischen Koje überrascht die Erstausgabe der freien Bearbeitung von Rabelais' »Gargantua« durch Johann Fischart, die mit einem prachtvollen Titelblatt aus dem Jahre 1572 aufwartet. Daneben verdienen besondere Beachtung die verschiedenen frühen und neueren Ausgaben der französischen Klassiker sowie mehrere Erstübersetzungen Voltairescher Schriften. — Die Asien-Koje zeigt bei Persien und Arabien eine Reihe von schönen Ausgaben der »Märchen aus 1001 Nacht«, ferner mehrere Übertragungen der Sinnsprüche des Omar Chajjam sowie der Hafis- und Rumi-Ghaselen. — England endlich lockt vor allem mit seinen Shakespeare-Übertragungen, die selbst in zwei großen Schaukästen nur eine kleine Auswahl aus dem Gesamtstoff bilden. Hier sind neben den zahlreichen modernen Pressedruckten die frühen Übersetzungen vorherrschend, die Wielandsche Erstausgabe aus dem Jahre 1763, die Eschenburgische Übertragung von 1775, die Übertragung von Johann Heinrich Voss, die Erstübersetzung von August Wilhelm Schlegel von 1797 sowie die Schlegel-Tied-Ausgabe aus dem Jahre 1825. Außer Shakespeare sind noch zu erwähnen Miltons »Verlustigtes Paradies« aus dem Jahre 1682 und in der Übertragung von Johann Jacob Bodmer (1742) sowie ein Defoescher »Robinson« aus dem Jahre 1720 und Frühausgaben von Swifts »Gulliver« aus den Jahren 1728—1752—1766.